

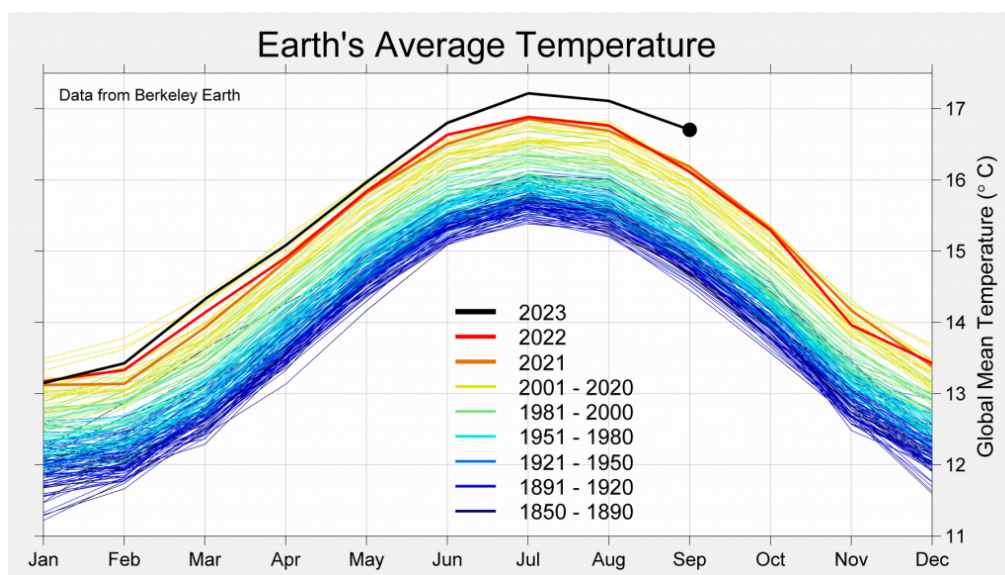
Stadtverwaltung Mainz
Stadthaus Große Bleiche
Herr Oberbürgermeister
Nino Haase
Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1
55116 Mainz
Per Mail: oberbuergermeister@stadt.mainz.de

Mainz, 29. Oktober 2023

Betreff: Kontingent von 100 Plakatiersiegeln zum durchgehenden Bewerben von Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz im Mainzer Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Haase,

der Klimawandel schreitet mit einer Rasanz voran, die selbst ausgewiesene Expert:innen so nicht erwartet hatten. Der Sommer 2023 war global der wärmste seit Aufzeichnungsbeginn (siehe Abbildung) – und hat mit einer weltweiten Serie verheerender **Extremwetterereignisse** gezeigt, wie drastisch die Auswirkungen der Erderhitzung schon unterhalb der 1,5-Grad-Celsius-Grenze sind. Umso wichtiger und dringlicher ist es, auch auf lokaler Ebene alle erdenklichen Anstrengungen zu unternehmen, um sowohl den **Klimaschutz als auch die Klimawandelanpassung schnellstmöglich voranzutreiben**. Deshalb ist uns unverständlich, dass die Stadtverwaltung Plakat-Werbung für mehr Klimaschutz seit einigen Monaten stark einschränkt.



<https://berkeleyearth.org/wp-content/uploads/2023/10/Seasonal-Sep2023.png>

In Mainz wurde bereits 2019 der Klimanotstand ausgerufen. Der Stadtrat hat im November 2022 die **Fortschreibung des „Masterplans 100 % Klimaschutz“ einschließlich des überarbeiteten Maßnahmenkatalogs 2.0** beschlossen. Zu den hoch priorisierten Maßnahmen in diesem Katalog gehört eine **„Informationsoffensive für und mit der Zivilgesellschaft“**, um „das Verständnis der Mainzer:innen für die Notwendigkeit von schnellen Klimaschutz-Maßnahmen zu erhöhen sowie das Bewusstsein und die Akzeptanz für die notwendige Transformation und den Beitrag aller zu schaffen“. Hierfür benötige es eine „breite Kooperation mit Partner:innen aus der Zivilgesellschaft“.

Die wichtige Rolle der Mainzer:innen wird auch im Beschluss des Stadtrats betont: Klimaschutz sei eine **„gesamtgesellschaftliche Aufgabe“**, die „nur durch ein breites Engagement gelingen kann. Aus diesem Grund werden weiterhin **alle** Akteur:innen der Stadtgesellschaft dazu aufgerufen und dabei **unterstützt**, ihr Engagement in Sachen Klimaschutz auszuweiten“.

Mainz ist in der glücklichen Lage, eine **vielfältige und lebendige Zivilgesellschaft** zu haben. In einer Vielzahl ökologischer und sozialer Gruppen engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche mit teils großem Einsatz für eine klimafreundliche, klimaresiliente und damit lebenswerte Stadt. Uns Ehrenamtlichen liegt es am Herzen, nicht nur das Handeln von Stadtrat und Verwaltung konstruktiv-kritisch zu begleiten, sondern auch die **Mainzer Bürger:innen zu erreichen**. Wir möchten mit ihnen ins Gespräch kommen, Informationen teilen – und sie zum Mitmachen und Mitstreiten motivieren. Ein unverzichtbares Mittel hierfür sind **Plakatierungen**. Nur mit Plakaten im gesamten Stadtgebiet können wir Menschen, die über andere Kanäle (Social Media, Lokalzeitung usw.) nicht erreichbar sind, auf Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Aktionen und Projekte zum Thema Klimaschutz aufmerksam machen. Die Bedeutung des Plakatierens war auch dem Stadtrat bewusst – „Außenwerbung mit Plakaten“ wird im „Masterplan 100 % Klimaschutz“ als eine Komponente der zu entwickelnden „Marketing-Strategie“ hin zu mehr Klimaschutz explizit aufgeführt.

Umso irritierender ist es für uns Akteur:innen der Zivilgesellschaft, dass wir bei unseren Bemühungen, die Mainzer Bürger:innen zu erreichen, von der Verwaltung zunehmend ausgebremst werden. Während es im vergangenen Jahr oft möglich war, Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz stadtweit mit 100 Plakaten zu bewerben, wird die **Vergabe von Plakatiersiegeln in jüngster Zeit immer restriktiver gehandhabt**. Viele der Plakatstände, die von unterschiedlichen ökologischen Gruppen über Monate hinweg in stetem Wechsel genutzt wurden, mussten sogar abgebaut werden.

Die Gründe für diese plötzliche Restriktivität erschließen sich uns nicht – zumal die **Plakatierrichtlinien für nicht-kommerzielle Plakate sich nicht geändert** haben („maximale Anzahl von 400 zeitgleichen Plakaten im gesamten Stadtgebiet“, „für stadtweite Veranstaltungen und Hinweise grundsätzlich maximal 100 Plakate“ usw.).

Die **Genehmigung nicht-kommerzieller Plakatierungen liegt vollständig in der Verantwortung der Stadtverwaltung**. Deshalb beantragen die Unterzeichner:innen dieses Briefes, **Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz mit einem kontinuierlichen Kontingent von 100 Plakaten im Mainzer Stadtgebiet bewerben zu dürfen**.

Laut Stadtratsbeschluss vom 30. November 2022 hat die Verwaltung den Auftrag, Klimaschutz „als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen und bei allen Planungen und Prozessen integriert zu beachten“. Die Genehmigung nicht-kommerzieller Plakatierungen ist einer dieser Bereiche. Wir – die Akteur:innen der Mainzer Zivilgesellschaft – sind bereit, unseren Beitrag zu den gemeinsamen Anstrengungen für mehr Klimaschutz zu leisten. Wir zählen darauf, dass die Verwaltung der Stadt Mainz dabei unser Partner ist und uns aktiv unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

Die 23 unterzeichnenden Bündnispartner (s. Anhang)



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
(ADFC) Mainz-Bingen



Umwelt
MOMBACH

Arbeitskreis Umwelt Mombach e. V.



Bildungswende Jetzt Rheinland-Pfalz



BUND Kreisgruppe Mainz



Christians for Future Rhein-Main



ELMa – Euer Lastenrad Mainz



Foodsharing Mainz



Fridays for Future Mainz



Gesellschaft für Naturschutz und
Ornithologie RLP (GNOR) e. V.



Greenpeace Mainz-Wiesbaden



Naturschutzjugend (NAJU)
Rheinland-Pfalz



Kolibri-Kollektiv Mainz/Wiesbaden



MainzZero – Klimaentscheid Mainz



Netzwerk nachhaltige Stadtentwicklung



Nachhaltigkeitsinitiative Bretzenheim



Parents for Future Mainz



Naturschutzbund (NABU)
Mainz und Umgebung e. V.



Psychologists and Psychotherapists
for Future Mainz



Scientists for Future Mainz/Wiesbaden



UrStrom BürgerEnergieGenossenschaft
Mainz eG



Students for Future Mainz



Workers for Future
Mainz-Wiesbaden



Teachers for Future Mainz



Verkehrsclub Deutschland (VCD)
Rheinhessen